

# **Grundwissen**

## Wirtschaft und Recht

### (Jahrgangsstufe 9)

# Wirtschaftliches Handeln der privaten Haushalte (I)

## a) Definition „Bedürfnis“

Ein Bedürfnis ist das Gefühl eines Mangels verbunden mit Wunsch oder der Notwendigkeit der Beseitigung dieses Mangels.

## b) Wirtschaftlichkeitsprinzipien

- i) Maximalprinzip: Mit einem bestimmten Einsatz soll ein größt-/bestmögliches Ziel erreicht werden.
- ii) Minimalprinzip: Ein bestimmtes Ziel soll mit dem geringstmöglichen Einsatz erreicht werden.

## c) Definition Kaufkraft

Der Begriff Kaufkraft bestimmt den Wert des Geldes anhand der Gütermenge, die man dafür kaufen kann.

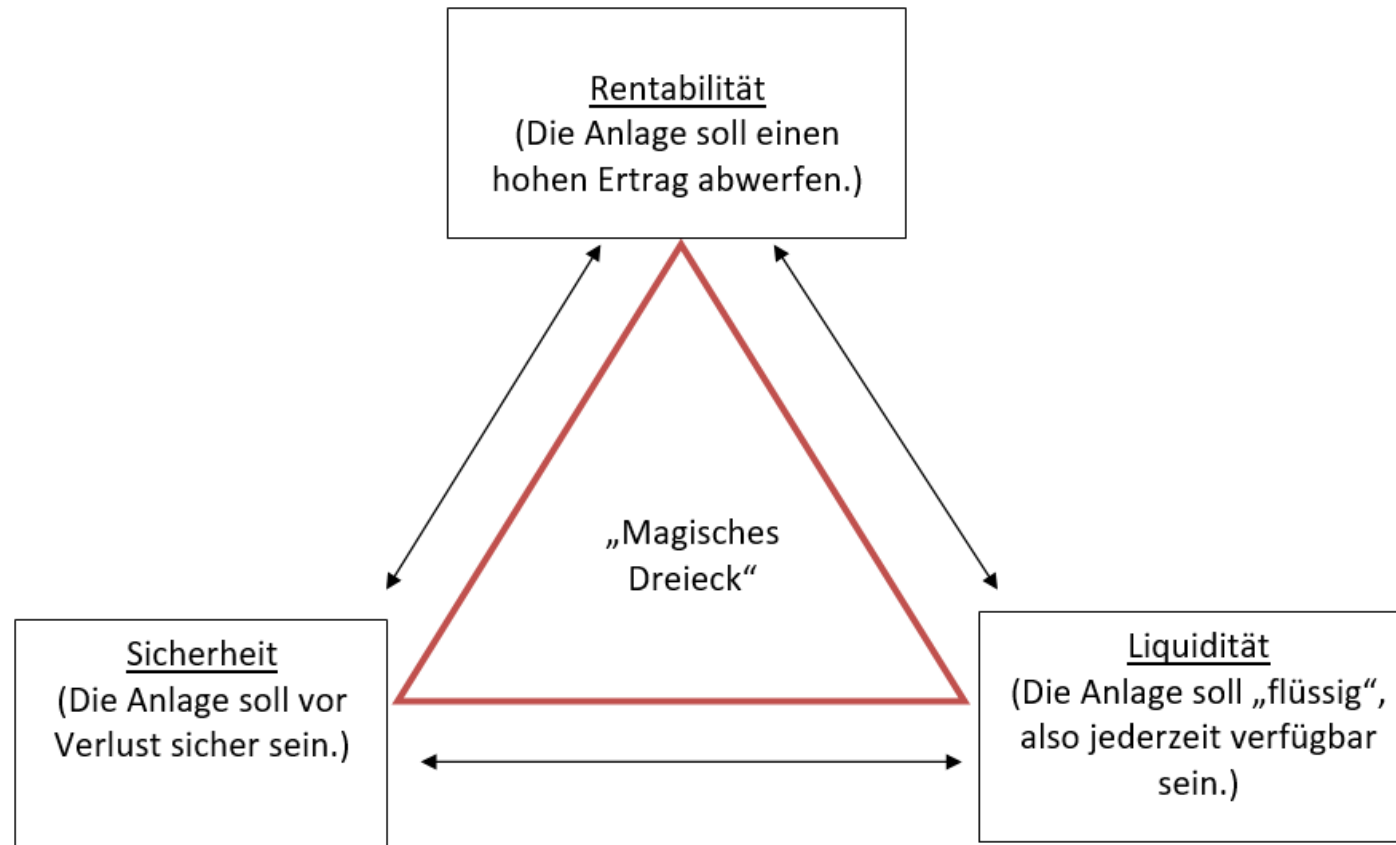
$$\text{Kaufkraft} = \frac{\text{Gütermenge}}{\text{Geldmenge}}$$

## d) Veränderungen der Kaufkraft

- i) Inflation: Die Kaufkraft sinkt im Zeitverlauf, das Preisniveau steigt dementsprechend.
- ii) Deflation: Die Kaufkraft steigt im Zeitverlauf, das Preisniveau sinkt dementsprechend.

# Wirtschaftliches Handeln der privaten Haushalte (II)

## e) Entscheidungskriterien der Geldanlage



# Rechtliches Handeln der privaten Haushalte (I)

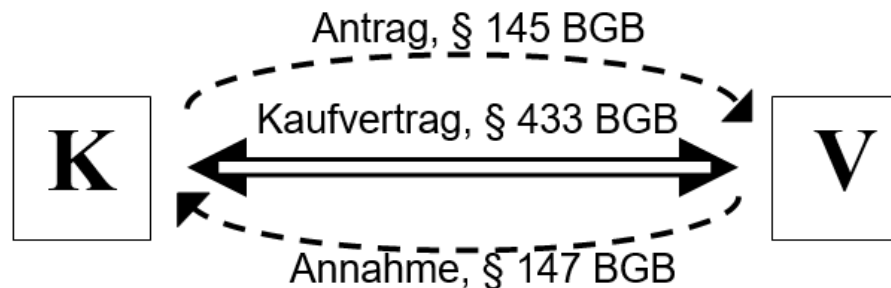
## a) Funktionen des Rechts

- Ordnungsfunktion (z.B. Straßenverkehr)
- Schutzfunktion (z.B. Jugendschutz), Ausgleichsfunktion (z.B. Schadensersatz),
- Erziehungsfunktion (z.B. Zunahme der Rechte und Pflichten Jugendlicher bis zur Volljährigkeit)
- Straffunktion (z.B. Bußgelder/Gefängnisstrafen)
- > Ziel: Gerechtigkeit

## b) Die Kaufhandlung

Jede vollständige Kaufhandlung besteht aus 3 Verträgen und 2 Realakten.

Der Kaufvertrag ist ein Verpflichtungsgeschäft, da sich beide Vertragsparteien verpflichten, Leistungen zu erbringen.

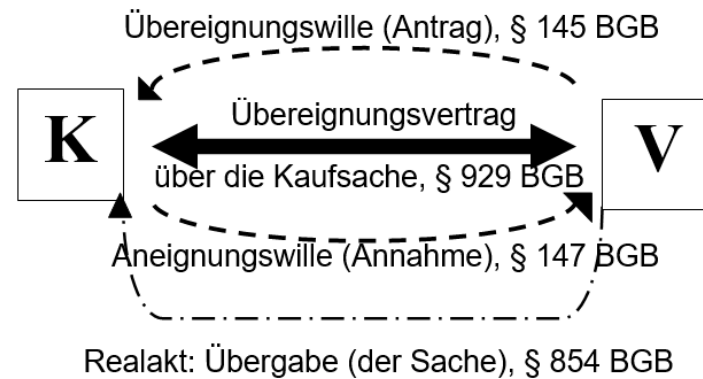


## Rechtliches Handeln der privaten Haushalte (II)

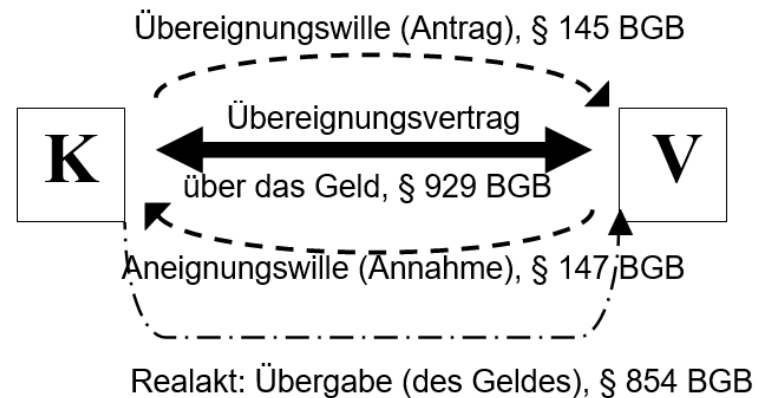
### b) Die Kaufhandlung (Fortsetzung)

Die Übereignung von Sache/Geld wird Erfüllungsgeschäft genannt, da eine Verpflichtung aus dem Kaufvertrag erfüllt wird. Man kann sie auch Verfügungsgeschäft nennen, da über die Sache/das Geld verfügt wird, indem diese Dinge auf den Vertragspartner übertragen werden. Die Reihenfolge der Erfüllungsgeschäfte ist nicht vorgeschrieben.

#### 1. Erfüllungsgeschäft:



#### 2. Erfüllungsgeschäft:



## Rechtliches Handeln der privaten Haushalte (III)

### *c) Eigentum und Besitz*

- i) Eigentum: Das Eigentum beschreibt die rechtliche Herrschaft über eine Sache.
- ii) Besitz: Der Besitz beschreibt die tatsächliche Herrschaft über eine Sache.

### *d) Geschäftsfähigkeit*

- < 7 Jahre: Geschäftsunfähigkeit (abschlossene Verträge sind unwirksam; Ausnahme: Bote)
- 8 – 17 Jahre: beschränkte Geschäftsfähigkeit (ohne Zustimmung des gesetzlichen Vertreters sind eigenständig geschlossene Verträge zunächst schwebend unwirksam; Ausnahmen: z.B. Taschengeld, lediglich rechtlicher Vorteil)
- > 18 Jahre: volle Geschäftsfähigkeit (eigenständig geschlossene Verträge sind grundsätzlich wirksam)

# Wirtschaftliches Handeln von Unternehmen

## a) Aufbau und Posten einer Bilanz

Aktivseite	Bilanz der xv AG zum ____ .20xx	Passivseite
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Ordnung nach der Liquidität (wie schnell der Vermögensgegenstand in Bargeld umgewandelt werden kann)</p> <p>I. Anlagevermögen (AV) (Gegenstände, die zur dauernden Verwendung im Unternehmen bestimmt sind, z.B. Grundstücke, Maschinen, Fahrzeuge)</p> <p>II. Umlaufvermögen (UV) (Gegenstände, die nur kurze Zeit im Unternehmen verbleiben sollen, z.B. Rohstoffe, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Bankguthaben, Kassenbestand)</p> <hr/> <p style="text-align: right;">SUMME Vermögen</p> <p>→ <b>Mittelverwendung</b> WOFÜR wird das Vermögen verwendet?</p>		<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Ordnung nach der Fristigkeit (Dauer der Kapitalbindung)</p> <p>I. Eigenkapital (EK) (vom Eigentümer zur Verfügung gestellt)</p> <p>II. Fremdkapital (FK) (von Dritten als Kredit zur Verfügung gestellt, z.B. Bankdarlehen, Lieferantenkredit (= Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen))</p> <hr/> <p style="text-align: right;">SUMME Kapital</p> <p>→ <b>Mittelherkunft</b> WOHER stammt das Kapital?</p>

## b) Produktionsfaktoren

- Arbeit/Wissen (z.B. Fachkenntnisse, körperliche Arbeit)
- Natur/Boden (z.B. Rohstoffe, Anbaufläche)
- Kapital (z.B. Maschinen, Gebäude)